

Rolle der Erosionsbasis übernommen haben. Nach einer älteren Untersuchung soll bei Wörschach im Ennstal das Anstehende erst in ca. 190 m Tiefe erreicht worden sein. Die Forschungen im Brülloch werden vielleicht zeigen, wie weit die verkarstungsfähige Zone im Weißenbachtal unter das heutige Talniveau reicht.

Die weitere Verfolgung des Bachlaufes (der letzte erreichte Punkt liegt noch immer ca. 67 m im Berginnern) ist zwar möglich, jedoch nur bei extremstem Niedrigwasser und auch nur schwimmend zu bewältigen.

Ralf Benischke (Graz)

SCHRIFTENSCHAU

Helmut Leich, Nach Millionen Jahren ans Licht. Versteinerungen der Jurazeit. Ein Bildband. 2. Auflage, 180 Seiten auf Kunstdruckpapier mit 78 meist ganzseitigen Fotos. Ott Verlag, Thun und München 1972.

Die Plattenkalke von Solnhofen und Eichstätt zählen zweifellos zu den berühmtesten und eindrucksvollsten Fossilfundplätzen der Welt. Der vorliegende Bildband bietet an Hand ausgezeichneter, vom Autor aufgenommener Lichtbilder einen repräsentativen Querschnitt durch die Fülle der durch ihren hervorragenden Erhaltungszustand bestechenden Funde aus dem südlichen Frankenjura. So wird uns die Fauna näher gebracht, die in einem überschaubaren Gebiet vor rund 150 Millionen Jahren lebte.

Zu jedem Foto gibt es einen ausführlichen erläuternden Text, der auf die besonderen Merkmale des abgebildeten Fossils hinweist. Ein einleitendes Kapitel informiert über die Verbreitung der fossilführenden Plattenkalke, über Zeit und Art ihrer Entstehung und über die Bergung und Präparation der Fossilfunde.

Jeder Freund der Paläontologie wird diesen schönen Bildband immer wieder gerne zur Hand nehmen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Wolfgang Dreyer, Gebirgsmechanik im Salz. Struktur und Gebirgsbewegungen. 205 Seiten, 75 Abbildungen, 16 Tabellen. Format 15,5 × 23 cm. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1974. Preis (kartoniert) DM 68,-.

Das Werk, das sich mit der Struktur des Salzgebirges und der Analyse der Gebirgsbewegungen im Salz befaßt, wird mit einem informativen Überblick über die Salzlagerstätten der Erde im allgemeinen und der einzelnen Erdteile im besonderen eingeleitet. Bedauerlich sind dabei kleine geographische Ungenauigkeiten, die leicht hätten vermieden werden können. Hallstatt scheint sowohl im Text (Seite 12) als auch im Index als „Hallstadt“ auf. „Innsbruck“ (Seite 12) ist als Druckfehler zu werten; die unrichtige Schreibweise des „Appenin“ (Seite 13) statt „Apennin“ steht aber wieder sowohl im Text als auch im Register. Hinter der Stadt „Cracow“ (Seite 15) verbirgt sich Krakau (deutsch), bzw. Kraków (polnisch). Inkonsequent ist auch, daß die kanadischen Salzlagerstätten den „nordamerikanischen“ gegenübergestellt werden, worunter nur die Salzlagerstätten der Vereinigten Staaten verstanden werden.

Der einzige Hinweis auf die Existenz von Salzhöhlen und Formen des Salzkarstes wird bei der Vorstellung des Salzstockes Rang-el-Melah in Nordafrika (Seite 33) gegeben; übrigens muß in diesem Abschnitt im Satz „In Algerien kommt wie in Marokko und im weiter westlich gelegenen Tunesien ein triassisches Salzstockareal vor“ das Wort „westlich“ selbstverständlich durch „östlich“ ersetzt werden.

Der zweite Hauptteil jenes Buchabschnittes, der sich mit der Struktur der Gebirgskörper befaßt, ist der Tektonik der Salzlagerstätten gewidmet, der dritte geophysikalischen Erkundungsmethoden zur Ermittlung der günstigsten Ansatzpunkte für Aufschlußarbeiten. Fragen der Morphogenese von Gipskarstformen be-

rührt in diesem Abschnitt lediglich der Hinweis auf seismische Verfahren zur Erkundung der Form von Auslaugungssenken und Aussolhohlräumen (Seite 94).

Ein weiterer Hauptteil des Buches beschäftigt sich mit der „Analyse der Gebirgsbewegungen“ (im Salz). Er behandelt vor allem Konvergenzbeobachtungen und -messungen in Bergbaustrecken. Diese Messungen ermöglichen die Abschätzung der Standfestigkeit und der „Schließrate“ der „kavernenartigen Hohlräume“; dies ist besonders bei der Verwendung derartiger Hohlräume als unterirdische Speicher etwa für Rohöl von Bedeutung.

Den Abschluß des Bandes bilden Literaturverzeichnis, Abbildungs- und Tafelverzeichnis und ein sehr eingehendes Register. Der Preis scheint auch unter der Berücksichtigung der Tatsache, daß der Interessentenkreis und damit die Absatzmöglichkeiten beschränkt sind, außergewöhnlich hoch. *Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

Guido Müller, Bundesland Salzburg — geographische und fachverwandte Dissertationen. Ein Verzeichnis mit Kommentaren (Geo Diss). 62 Seiten und 1 Übersichtskarte. Arbeiten aus dem Geographischen Institut der Universität Salzburg, Band 7. Salzburg 1975. Preis (broschiert) öS 63,—, DM 9,—, sfr 9,—.

Um den Forschungsstand im Bundesland Salzburg für die zukünftige raumorientierte Arbeit am Geographischen Institut der Universität Salzburg möglichst lückenlos zu erfassen, hat sich Guido Müller der mühevollen Zusammenstellung aller Dissertationen unterzogen, die sich auf dieses Land beziehen. Der „Öffnung der Geographie“ nach allen Seiten und der Notwendigkeit einer umfassenden Kooperation mit anderen Fachgebieten entsprechend, sind auch Dissertationen fachverwandter Bereiche berücksichtigt.

Insgesamt werden 428 Titel angeführt. Sieben dieser Dissertationen entstanden vor 1900, 190 in der Zeit von 1901 bis 1950 und 231 in den Jahren 1951 bis 1975. Das Hauptverzeichnis ist alphabetisch nach Verfassern geordnet. Ein Sachgruppenverzeichnis und ein Regionalverzeichnis erleichtern die Benützung des Bandes und ermöglichen es, sich über spezielle Themenstellungen zu informieren, ohne jeweils das gesamte Verzeichnis durchsehen zu müssen. Ein Verzeichnis der benützten Quellen schließt den Band ab, der einen wichtigen Beitrag zur geographischen Dokumentation über das Bundesland Salzburg darstellt.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

B. Plöching und S. Prey, Der Wienerwald. Redaktion (und Vorwort): W. Schnabel. Sammlung geologischer Führer, herausgegeben von Manfred P. Gwinner, Band 59. XI + 141 Seiten, mit 23 Abbildungen und 3 Tabellen im Text sowie zwei geologischen Karten. Format 13,5 × 19,5 cm. Verlag Gebrüder Borntraeger, Berlin/Stuttgart 1974. Flexibler Kunststoffeinband. Preis DM 36,—.

Aus der geologisch so mannigfaltigen und interessanten Umgebung von Wien wird im vorliegenden Führer der östliche Ausläufer der Alpen, das Gebiet des Wienerwaldes, behandelt. So wie dieser geologisch und morphologisch in zwei wohlunterschiedene Anteile, nämlich den Flysch- (= Sandstein-) Wienerwald und den kalkalpinen Wienerwald gegliedert ist, behandelt auch der Führer diese zwei Zonen in getrennten Kapiteln: *Die Flyschzone des Wienerwaldes* (S. Prey) und *Der Kalkalpine Wienerwald* (B. Plöching). Beide Kapitel sind im Prinzip gleich aufgebaut: nach einer kurzen Übersicht über Forschungsgeschichte, Stratigraphie, Tektonik und morphologische Gliederung liegt das Schwergewicht in einer ausführlichen Beschreibung ausgewählter Exkursionsrouten (insgesamt 15); darunter sind sowohl Ganztags- als auch Halbtagesexkursionen. Dabei werden nicht nur solche Routen behandelt, welche die Benützung eines Kraftfahrzeuges voraussetzen, sondern auch solche, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln und (oder) zu Fuß durchgeführt werden können. Dankenswerterweise werden auch Angaben über eventuelle Parkmöglichkeiten und über Anmeldeformalitäten bei noch im Betrieb stehenden Abbauen oder auf Privatbesitz gelegenen Aufschlüssen gegeben. Eine genaue Beschreibung der einzelnen Aufschlüsse (mit Angaben über ihren Fossilinhalt), zahl-

reiche Detailskizzen und Profile sowie zwei geologisch-tektonische Übersichtskarten machen die Benützung des Führers besonders einfach. Nicht zuletzt sei noch auf das ausführliche, nach Kapiteln getrennte Literaturverzeichnis hingewiesen.

Beide Autoren, ausgezeichnete Kenner sowohl der Flyschzone als auch der Nördlichen Kalkalpen, waren sicherlich durch ihre langjährigen geologischen Aufnahmen im behandelten Gebiet zur Verfassung des vorliegenden Führers berufen.

Nicht nur dem Geowissenschaftler, der wohl besonders die Zusammenfassung der letzten Forschungsergebnisse zu schätzen wissen wird, sondern gerade auch dem geologisch interessierten Laien kann der Führer wärmstens empfohlen werden. Es wäre zweifellos auch zu begrüßen, wenn er im Naturgeschichts- und Geographieunterricht der höheren Lehranstalten Beachtung fände.

Dr. Manfred E. Schmid (Wien)

*Anschriften der Autoren von Aufsätzen und Kurzberichten in
diesem Heft:*

stud. rer. nat. Ralf *Benischke*, c/o Landesverein für Höhlenkunde in der
Steiermark, Brandhofgasse 18, A-8010 Graz, Österreich

Christian *Deubner*, Quiddestraße 41, D-8000 München 83, Bundes-
republik Deutschland

Univ.-Prof. Dr. Kurt *Ehrenberg*, Meyrinkgasse 1/4, 1238 Wien-Mauer,
Österreich

Univ.-Ass. Dr. Max H. *Fink*, Metzgergasse 5, A-3400 Klosterneuburg-
Weidling, Österreich

Siegfried *Gamsjäger*, Betriebsleitung der Dachsteinhöhlen, A-4831 Ober-
traun, Österreich

Univ.-Prof. Dr. Walter *Grünberg*, c/o Veterinärmedizinische Universität,
Institut für Pathologie und Gerichtliche Tierheilkunde, Linke Bahn-
gasse 11, A-1030 Wien, Österreich

Hermann *Kirchmayer*, Lindenstraße 6, A-4810 Gmunden, Österreich

Werner *Leuthmetzer*, Riegelgasse 4, A-8010 Graz, Österreich

Walter *Perlega*, Bundesanstalt für Wasserhaushalt von Karstgebieten,
Hofburg, Bettlerstiege, A-1010 Wien, Österreich

Ing. Vladimir *Rajman*, Belákova ul. 1010, CS-04801 Roznava, C. S. S. R.

PhMr. Stefan *Roda*, ul. Letná 18, CS-04801 Roznava, C. S. S. R.

Ladislaus *Schönviszky*, Ferenc krt 36, H-1092 Budapest IX, Ungarn

Univ.-Doz. Dr. Hubert *Trimmel*, Draschestraße 77, A-1232 Wien, Öster-
reich

Dr. Spiros *Verginis*, c/o Geographisches Institut der Universität Athen,
Hippokratous 33, Athens, Griechenland

Dr. Gerhard *Völkl*, Bundesanstalt für Wasserhaushalt von Karstgebie-
ten, Hofburg, Bettlerstiege, A-1010 Wien, Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [027](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert, Schmid Manfred Eugen

Artikel/Article: [Schriftenschau 45-47](#)